

# Michael Wolfgang Geisler

## Arzneimittelreise



## Obsidian



**In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.**

### Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der homöopathischen Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildeten kleine Splitter Obsidian. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

#### Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann<sup>1)</sup>, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

#### Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. ein Stein, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzuckerverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

#### Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

## Einleitende Gedanken

### Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene<sup>2)</sup>
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

### Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Obsidian. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen der Stein von ihrer Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei Obsidian zu helfen vermag.

**So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.**

## Einleitende Gedanken

### Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mentalen Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

## Einleitende Gedanken

### ***Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens***

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHFF 2000.

### **Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur**

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Natürlich durchläuft die während des Verreibungsvorgangs gemachte Erfahrung einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

C1

Gebären und Verschlingen

-1-

Aus der Tiefe der Erde geboren: Obsidian. Dunkle Klarheit.

»So bin ich«, spricht die Erde.

Obsidian ist in der Hitze geboren, erstarrt in der Kälte bei der Begegnung mit dem fließenden Wasser.

»Ich, Erde, bin euch Menschen dunkel, warm, fest. In meinem mir eigenem Ausdruck bin ich trotz der Dunkelheit voller Klarheit. **Ich halte das Leben in einer festen, eindeutigen Struktur. Ich bin hart und für das Leben eine unsägliche Herausforderung.** Im Obsidian erkennt ihr durch die Erstarrung eine Struktur. Ich, die Erde, bin eine Gebärende und eine Tötende. **Durch mich werden die großen Entwicklungszyklen des Lebens erschaffen.** Ich will ergründet sein und dem Licht begegnen. Hierfür habe ich den Himmel erschaffen.«

-2-

»Durch mich, die Erde, kann das Leben und damit auch der Mensch erfahren, was ihm innewohnt. Getrennt von eurer Herkunft, dem großen Licht, müsst ihr auf euch schauen und dem Leben Licht sein. Ihr entsteht durch mich wie neu. Deshalb bin ich die Gebärende und Verschlingende. Dem Leben und damit auch euch Menschen erschaffe ich eine neue Welt. Eine Welt, die als Gleichnis zu mir den Himmel kennt, in dem das Licht angesiedelt ist.

**Ich ziehe das Leben in die Tiefe, raube euch alle Gewissheit, stürze den Menschen in tiefste Traumata und gebäre dann erneut Willen und Lebensmut.** Ich **verankere eure Emotion in der Tiefe** und mache sie zur unausweichlichen Wirklichkeit; erscheine euch **grausam, dunkel und verschlingend**. Zugleich erhaltet ihr von mir, was ihr für das irdische Dasein benötigt, euren Körper, eure Gestalt, die Erfahrungen der Materie.«

-3-

»**Tiefste traumatische Erfahrungen** erlebt ihr durch mich, sowohl durch das Geborenwerden als auch das Zerstörtwerden. Das Gebären, die Schaffung der festen Verbindung mit meinem Körper, legt euch **größte Begrenzungen, Dunkelheit und Verlorenheit** auf. Die Zerstörung bricht euren Willen und wie ihr es empfindet euch selbst.

Habe ich euch geboren, dann eröffnet sich eine Wirklichkeit für Erkenntnis und Entwicklung. Die Düsternis lässt euch zum Licht streben. Angst ist eurer ständiger Begleiter. Ja, ihr werdet zu Gefangenen.«

-4-

»Die Idee der Gefangenschaft, von Abhängigkeit und Bedürftigkeit bestimmt eure Kultur. Die Seele begegnet dem **Leid, der Angst, Einsamkeit und Dunkelheit**. Das sind der Seele vollkommen neue Erfahrungen ebenso wie **Härte, Widerstand, Zerstörung, Verletzung und Wunden**.

In einem langen Rhythmus der Veränderung, in Epochen des Erdendaseins, erschaffe ich die Wirklichkeit, in der der Mensch all dies erfährt. Dazu bin ich bestimmt. Auch ich, eure Erde, lebe in der Düsternis, getrennt vom Licht und strebe zu ihm.

Du fragst mich, ob ich leide. Auch ich fühle mich **eingesperrt und gefangen, einsam und verloren, schwer und dunkel**, gebäre, damit das Leben fortschreitet, Leben für die Hoffnung; ich habe mir selbst den Himmel erschaffen, damit es für mich Raum gibt, damit ich **Mut und Lebenswillen** zum Ausdruck bringen kann.«

## Obsidian

-5-

»Du fragst, wie der Mensch sich mit meinen Eigenschaften versöhnen kann. Mensch, du musst mich sehen, beachten und ehren – die Zerstörung genauso wie das Gebären. Den Tod und die Geburt sollt ihr Menschen als Festtag begehen. Ihr müsst euch mir hingeben und zugleich euch durch meine Kraft zum Ausdruck bringen. Eure Schöpfungskraft soll sich zeigen; eure Liebe, die Trennung, Angst und Einsamkeit überwinden. Erkennt, dass die Liebe euer Weg zum Glück im irdischen Dasein ist. **Fieht nicht zum Licht, sondern zeigt eure Liebe in der Dunkelheit. Dann erfahrt ihr auch, wer ihr seid. Wenn ihr hierüber Gewissheit besitzt, nimmt euch das alle Last und alles Leid.** Darum dürft ihr nicht ausweichen.«

-6-

»Schau auf den Obsidian: schwarz, klar, hart, erstarrt. So finde ich, die Erde, Ausdruck. Schaut auch auf das Feuer, die Hitze. Sie bewegt mich. In mir wohnt eine große Kraft. Eine gebärende und verschlingende Kraft. Ihr Menschen sollt das würdigen. Findet euch in mir und durch mich. **Ich befreie euch von allen Täuschungen und Illusionen.**«

C2

Die Trennung

-1-

**Traurigkeit. Getrennt sein.** So ist die Erde. **Verloren und dunkel. Schutzbedürftig.** Dies gebiert auch **Fürsorge.** Langsamkeit: Das Ziel bleibt in der Ferne und wirkt unerreichbar.

Die Trennung muss in ihrer ganzen Bedeutung erfahren werden. Immer wieder **Trennung** – zwischen Menschen, im Menschen. **Zersplittert und verletzt** liegen sie auf der Erde. Trennung im irdischen Dasein. Trennung, Trennung, Trennung!

Die Sehnsucht nach der Vereinigung ist unendlich. Doch im Menschen existiert eine große Kraft, die die Trennung sucht. Wie ist diese Kraft? Was möchte sie? Warum ist das so?

-2-

Ich spüre Ratlosigkeit angesichts der großen Trennungskraft.

In der Wissenschaft der Physik ist erkannt, dass jede Trennung von Materie Energie benötigt, die bei der Vereinigung als Bindungsenergie freigesetzt wird. Was bedeutet dies für das menschliche Leben und Erleben?

Wir binden Energie in uns mit jeder Trennung. Wir errichten Mauern und Barrieren, um die verbindende Liebe nicht zu spüren. Bei der Vereinigung wird diese Liebe frei. **Nur wenn wir die Trennung mit Kraft aufrechterhalten, können wir uns als eigenständig, als Ich mit eigenem Willen verstehen.** Hierzu führt die Trennung.

Es treibt uns etwas an, diese Trennung und damit uns als eigenständige Person zu begründen. Darum verletzen wir uns selbst und andere Menschen. **Das große Mysterium der Welt: die Trennung.** Wir Menschen streben nach ihr.

-3-

Die Menschheit ist in Völker, Staaten, Kulturen, Sippen, Glaubenszugehörigkeiten, Ethnien u.v.a. getrennt. Wir scheinen nur dann Zugehörigkeit empfinden zu können, wenn es nach außen eine Trennungslinie gibt. Ist die Trennung eine Kraft der Erde?

Bei der Zeugung eines Menschen steht am Anfang die Vereinigung. Samen und Eizelle werden eins. Sobald dies geschehen ist, explodiert die Trennung geradezu: Teilung, Ausdifferenzierung ...

Derart sind die Verhältnisse auf der Erde. Immer wieder möchte ich »warum« fragen.

Die Frau gebiert Kinder. Trennung. **Gebären bedeutet Trennung! Verschlingen bedeutet Vereinigung.**

Sterben ist Vereinigung, was wir im irdischen Sein nicht wollen. Warum haben wir solche Angst davor?

Bedeutet Vereinigung Frieden, Erlösung und Glück? Schrecken wir Menschen mit aller Macht davor zurück?

Bedeutet Trennung Trauer, Verlorenheit, Dunkelheit und Schmerz? Suchen wir Menschen das irdische Sein mit aller Macht?

-4-

»Seele, kannst du mir Klarheit schenken?«

»Gut, dass du nicht den Verstand gefragt hast. Er hätte gesagt, dass der Mensch durch die Trennung Erkenntnisfähigkeit und Bewusstsein erwirbt. Durch die Trennung kommt der Mensch in die Position, auf die Welt und sich zu schauen.

Doch du hast mich, die Seele, gefragt. Für mich bedeutet Trennung großen Schmerz. Für mich bedeutet Vereinigung große Freude. Liebe ist Vereinigung. Ich bin Liebe.

Irdisch zu sein führt dazu, sich nach der Liebe zu sehnen, da sie in der Trennung verloren wird. So werdet ihr Menschen in eurem Streben zu Liebenden, verlangt nach der Liebe in jedem Augenblick eures Seins. Ohne Trennung wäre das nicht so. Es gäbe dieses Streben nicht.«

## Obsidian

Romeo und Julia. Die unbedingte Liebe – alle Trennung soll überwunden sein. Doch allein im Sterben scheint dies möglich. Wir Menschen träumen von der Überwindung der Trennung. Doch der irdische Tod scheint uns bedrohlich und vernichtend.

-5-

»Ich danke dir, dass du dich mir in dieser Weise näherst. Ja in mir, der Erde, liegt die Trennung und ich leide daran. Zugleich suche ich sie mit aller Kraft. Sie bedeutet Verletzung und hinterlässt Wunden. Ich besitze zahlreiche Wunden und Narben.«

»Du, Erde, du gebierst unsere irdischen Körper.«

»Es ist die Kraft der Liebe, die euch dann schöpferisch sein lässt«, spricht die Seele.

»Ihr erwerbt Bewusstsein«, meint der Verstand.

»Das irdische Dasein setzt euch Kriegen, Verletzungen, Leid, Verzweiflung und tiefster Einsamkeit aus«, spricht die Erde. »So ist meine Wirklichkeit. Mein ganzes Streben geht zum Licht, aus dem auch ich entstamme. Meinen Weg mitzugehen und ihn zu erfahren ist euch als irdisches Wesen bestimmt.«

»Wenn ihr sterbt, wird die Trennung in dem Umfang aufgehoben, wie ihr sie nicht weiterhin für die Wirklichkeit haltet«, spricht die Seele. »Erst nach vielen irdischen Existenzen verliert die Trennung wahrhaftig ihre Kraft.«

-6-

Wir Menschen besitzen einen Lebenswillen und streben damit zur Trennung. Wir wollen geboren werden und nicht sterben. Zugleich suchen wir die Liebe. Trennung und Vereinigung liegen in uns, Geburt und Tod. Wir durchlaufen sie in einem langen Rhythmus. Wir freuen uns über die Geburt und fürchten den Tod. Dies ist die Bestimmung des Erdendaseins und daran leiden wir.

Voller Kraft vollziehen wir Trennungen. Immer wieder. Wir weigern uns zu lieben. Machtvoll. Wir leiden daran unendlich. Wir **verletzen, demütigen und bekämpfen** uns selbst und andere Menschen, weil wir selbst verletzt, gedemütigt und bekämpft werden und wurden. **Härte und Trauer** sind in unserem Herzen. Und doch: Es ist unsere Bestimmung. Wir fürchten den Tod und selbst, nachdem er eingetreten ist, weigern wir uns, die Wirklichkeit der Liebe anzuerkennen. Ohne Barmherzigkeit kämpfen wir weiter. Wir verweigern uns dem Glück.

C3

**Die Erstarrung und die Machtfrage**

-1-

Obsidian ist entstanden, als heiße Lava in der Kühle des fließenden Wassers erstarrte. Diese Qualität trägt er in sich: **Erstarrung, Schreck, in Härte bestehen.**

Obsidian kann eine gefährliche Waffe, eine Sperr- oder Pfeilspitze, ein Messer oder Dolch sein. Mit Leichtigkeit durchschneidet er den Körper eines Menschen. In den alten Kulturen Mesoamerikas wurden die Menschen getötet, durch Obsidiandolche geopfert und ihre Herzen herausgeschnitten. Obsidian ist mit der Macht verbunden. **Eine Macht über das Leben anderer Menschen zu bestimmen.**

-2-

Welche Gefühle gibt Macht dem Menschen? Für den, der sie ausübt, erhöht sie scheinbar die eigene Bedeutung, denn, was der Mensch mit Macht entscheidet und wie er handelt hat große Auswirkungen auf seine Mitmenschen. Diese fühlen sich ausgeliefert, sehen ihr Dasein gefährdet und haben Angst. Sie versuchen den/die Mächtige/n für ihre Interessen zu gewinnen.

Die eigene Erhöhung übertönt alle Gefühle von Verletzung, Demütigung, wertlos zu sein und nicht geliebt zu werden, die auf dem Menschen lasten. Sie schenkt dem Menschen eine scheinbare Vollkommenheit und Ganzheit. Die Trennung zu den anderen Menschen wird überwunden. Mein Wille wird zu deinem Willen, das empfindet der Mensch in der Macht.

Für den, der der Macht unterliegt, gilt Ähnliches. Sein Wille hat sich einem höheren zu fügen. In dieser Weise wird er Teil des Machthabenden.

Auf diese Weise schafft Macht in der Trennung Vereinigung.

-3-

Macht ist konstitutionell für menschliches Zusammenleben – gilt in jeder Kultur, Religion oder sozialen Organisation.

»Ich, der Obsidian, konfrontiere euch in meiner Eigenart mit **der Frage nach der Macht**; mit eurem Streben sie auszuüben und auch sich ihr zu unterwerfen.

Ihr, die ihr euch unterwerft: Die Erde hat euch einen eigenen Willen gegeben. Ihr könnt ihn nutzen, um euer Dasein zu gestalten. Ihr verzichtet darauf, euch selbst zu zeigen, wenn ihr euch der Macht unterwerft. Es fehlt euch an Mut und an einem Bewusstsein, eigenständige Wesen von Wert zu sein. Oft habt ihr Demütigung und Erniedrigung akzeptiert. **Ich, der Obsidian, zeige euch einen Weg zur Lösung dieser Gefühle und Traumata. Ich gebe euch irdische Stärke.**

Ihr, die ihr die Machtausübung sucht: Ebenso wie die sich Unterwerfenden fühlt ihr euch wertlos, klein, erniedrigt und versucht mit Hilfe der Macht dieses Empfinden zu übertönen. Doch Macht zu besitzen, wird eure Gefühle nicht heilen. **Ich, der Obsidian, zeige euch euren Wert als irdische Wesen und schenke euch die Kraft zu bestehen.**

Durch meine Eigenart wird auch die Bestimmung jedes Menschen berührt. Ich bringe euch damit in Kontakt. **Eine Erstarrung kann sich lösen und ihr folgt dem Pfad der Bestimmung.**«

## Obsidian

-4-

»Eurer menschlicher Körper besitzt ein Herz. **Hört auf das Herz. Lasst es nicht starr werden, wie Stein, Glas oder Obsidian. Doch ist es erstarrt, helfe ich euch.** Eine ungeheure Angst liegt in eurem Herzen gefangen. Ihr meint, jede Aufhebung der Erstarrung und Rückgewinnung der Lebendigkeit würde euer Herz aus Obsidian in tausend Splitter zerbersten lassen, die sich als scharfe Spitzen schmerzhaft in den Körper bohren und euch verwunden. **Ich, der Obsidian, gebe euch Vertrauen, dass ein erstarrtes Herz wieder weich und empfindsam werden kann. Ich helfe euch, zu Freude und Liebe zu kommen.** Dann benötigt ihr menschliche Macht nicht mehr und braucht euch ihr auch nicht zu unterwerfen. Ihr könnt auf euch selbst hören; auf euer Herz das lebendig schlägt.

Doch: Die Erde gebietet die Gesetze der Macht. Ihr unterliegt diesen Gesetzen der Erde.«

-5-

»Da die Macht in allen Kulturen, Religionen, Gemeinschaften von Bedeutung ist, betrifft meine Eigenart die Menschheit. **Das Festhalten in gegebenen Strukturen, Macht, Erstarrung, gefesselt in Furcht, Traumata und Überzeugungen können sich in Lebendigkeit lösen.** Die Erde möchte Erstarrung und Lebendigkeit. In mir liegt das Wissen über die Erstarrung und auch den davor liegenden heißen, lebendigen Feuerprozess. Wenn ihr Zugang zu diesem Wissen findet, dann könnt ihr aus der Erstarrung finden und weiter schreiten. Ich zeige euch Wesentliches des irdischen Seins: **Die Trennung, die Macht, die Erstarrung, die Dunkelheit, die Bestimmung, die Wahrheit.**«

-6-

Der Obsidian ist eine Erdkraft in der Kälte des fließenden Wassers erstarrt. Wie ein Symbol für **tiefste Traumata, Angst und Schreck** lässt sich der Obsidian verstehen. Die feurige Kraft der Erde verliert ihre Fähigkeit zum Wandel. Der Obsidian weiß über diesen Prozess und kann dem Menschen bei dessen Bestehen helfen. **Festigung der Trennung, die unaufhebbar scheint, Schreck und Trauma, Angst, der Ruf nach der Macht, Dunkelheit – all das schneidet den Menschen von seiner Weiterentwicklung ab. Zugleich trägt der Obsidian alles Wissen über die Bestimmung des Menschen fest in sich geborgen.**

Das Herz aus Obsidian, Glas, Stein kann wieder lebendig werden und den Pfad der Bestimmung beschreiten.

C4

Gefangenschaft

-1-

Gefangenschaft. Für die Seele bedeutet der irdische Körper Gefangenschaft. Sie sehnt sich nach Frieden, Freiheit, Licht, wenn sie an diesen Körper gebunden ist. All das fehlt ihr. Überall trifft sie auf Widerstand, Härte, Trennung, Erstarrung, Dunkelheit. Tief in die Materie wird sie gezogen.

Warum? Was will ich hier?, fragt sie sich. Vernichtung, Verletzung, Schmerz erwarten mich. Unstillbar ist meine Sehnsucht. Resignation und Enttäuschung gewinnen Oberhand.

Er erstarrter Schrei nach Hilfe ist das Erdendasein.

-2-

Auseinandersetzung, Streit und Widerspruch bestimmen das Dasein auf der Erde. Es gilt, sich zu behaupten, zu kämpfen, zu gewinnen und zu verlieren – gegeneinander, miteinander, zerstörend.

Gegen die Naturgewalten, die Mitmenschen, die Hitze der Sonne, die Kälte des Winters, die Nässe des Regens. Dazwischen Augenblicke des Friedens und der Erholung. Auch die Heiligen und Asketen kämpfen. Auch der Weg zur Versöhnung, zum Licht und zur Freiheit ist ein Weg der Auseinandersetzung und Verletzung. Über all dies weiß der Osidian.

-3-

**Unverständnis und Ratlosigkeit.** Die Wirklichkeit ist derart anders, als es sich der Mensch wünscht. **Tiefste Verlorenheit.**

Doch der Mensch hängt an seiner irdischen Existenz. Die Kraft hierfür schenkt ihm die Erde. Er muss in der Auseinandersetzung bestehen und auch untergehen.

Die Priester Mesoamerikas, die Menschenopfer darbrachten, die Herzen mit dem Dolch aus Obsidian aus dem Brustkorb schnitten, sie spürten die Kraft der Erde, die Zerstörung und Behauptung fordert und wie dies zugleich Trennung und Vereinigung bedeutet. Sie spürten Macht.

Die alten Völker ehren die Ahnen. Ihr Tod bedeutet nicht Trennung, sondern Vereinigung mit dem Gestorbenen als ihnen zugewandte Ahnen.

Übergeordneten Kräften wird Macht gegeben und in der Gemeinschaft ihre Macht geehrt. Der Mensch ordnet sich dem unter. Das Bestehende wird Einheit und jeder Wandel Trennung. Die Veränderung der Gemeinschaft, ihrer erstarrten Strukturen, wird als Zerstörung erlebt. Der Mensch bleibt unauflöslich in seinem Thema von Trennung und Vereinigung gefangen.

-4-

Die Seele strebt zum Licht – unbedingt. Sie sieht ihre Erlösung im Licht. Doch der Mensch erlebt anderes. Das Licht fordert die Zerstörung des Bestehenden. Die Wirklichkeit bleibt dem Menschen ein Paradox: Jede Trennung stellt zugleich eine Vereinigung dar und jede Vereinigung eine Trennung. Die Seele ist nicht der Mensch und der Mensch nicht die Seele. Die Begegnung von Mann und Frau ist zugleich Vereinigung und Behauptung. Die Welt, wie sie ist, soll überwunden werden und zugleich das Bestehende Bestand haben. Jede Ehe ist hiervon gekennzeichnet. Immer wieder stellt sich die Frage der Macht. Der Mensch ist ihr ausgeliefert und es existieren immer zwei Seiten. Askese ist Kampf gegen den Körper und gegen Bedürfnisse. Meditation wird irdischer Lebendigkeit entgegengestellt. Alles will erfahren und gelebt werden. Zersplittert sind Orte und Zeiten. Kampf ist tiefe Begegnung. Kannibalismus Vereinigung. Hass verbinden.

## Obsidian

-5-

Wir Mensch müssen auf Erden, das Leben in all seinen Facetten spüren: Stete Trennung, stete Vereinigung, Kampf und Verzeihung, Erschaffung und Zerstörung, Leid und Freude, Verletzung und Erlösung. Frieden und Freiheit sind nie erreichbar. Die Erde schenkt uns Lebensmut, Stärke und Willen. Keine Flucht hilft, das Licht bleibt fern. Die Erde ist hart und zugleich umsorgend zu uns. Immer wieder gebiert sie unseren materiellen Körper und die Seele folgt. Unsere menschliche Wahrnehmung bleibt begrenzt. Erkenntnis erfolgt in Bruchstücken. Mühsam suchen wir nach Sinn und Bedeutung.

-6-

### Tiefe Gefühle

»**Die Erde schenkt euch die Verankerung der Gefühle.** Es gibt für euch keine Möglichkeit, ihnen zu entkommen. Ihr müsst euch euren Gefühlen stellen, so sehr ihr euch auch weigert.«, spricht der Obsidian.

»Dies ist das Besondere des Erdendaseins. **Ihr müsst euch eurer Entwicklung stellen.** Ihr könnt sie nicht verweigern. Ihr könnt sie verzögern, erschweren, an ihr leiden, aber am Ende müsst ihr sie vollziehen. Hierfür steht die Unausweichlichkeit der Materie. Ihr spürt Zwang, fühlt euch ausgeliefert, kämpft, widersteht oder gebt euch hin. In dieser Spannung findet das irdische Leben voller Leiden und Schmerz statt. Die Erde führt euch durch große Entwicklungsschritte. Immer wieder wird zerstört, wer ihr meint zu sein. Unbarmherzig.

Ihr flieht, doch die **Unausweichlichkeit** holt euch ein. So gestaltet sich der Erdenweg. Traurigkeit, Verlorenheit, Schmerz, Leid sind eure Begleiter. Kurz spürt ihr Erfüllung und Glück, wenn ihr einen Entwicklungsschritt vollbracht habt. **Die Erde macht euch selbstbezogen.**

Ihr steht das durch, weil eure Seele unverletzbar und ewig ist. Auch darüber lernt ihr immer mehr.«

### Gedanken:

Die Erde kennt Bereiche zäher, langsamer Bewegung und der Erstarrung. Sie kennt große Hitze und Druck. Ihr Körper ist in einen zähflüssigen Mantel umgeben von einer festen Erdkruste und einen zähflüssigen Außenkern, der einen durch Druck festem Innenkern umgibt, getrennt.

Der Obsidian entstammt dem zähflüssigen Mantel, der circa den halben Durchmesser der Erde tief reicht, er kennt Hitze, Druck, Veränderung und Erstarrung.

Das Leben wird in dieser Form festgehalten und von der Erde besessen. Es ist unfrei und gebunden. Eine große Macht hält es fest. Diese Eigenart kennzeichnet die Erde und damit auch den irdischen Menschen.

Der Mensch trennt sich in Identität und Seele. Die Identität ist das festgehaltene Leben, an das sich die Seele bindet.

C5

Das Fremde und das Ich

-1-

Vor meinem geistigen Auge sehe ich die Erde im All. Ein bildschönes Blau geht von ihr aus. Sie schillert voller Schönheit. Ein Ort der Erfahrungen und des Handelns.

Wenn ich mich von der Oberfläche in die Erde begeben, wird es dunkel, schwer und warm. Die Erde hält mich umfassen. In ihr findet ein steter Prozess der Umwälzung statt. Das Obere wird nach unten und das Untere nach oben gekehrt. Ein wundersamer Ort.

Die Erde umkreist die Sonne und setzt dabei im steten Wandel sich um ihre Achse drehend Teile ihrer Oberfläche dem Sonnenlicht aus.

Was ist dies für ein Ort? Warum hat sich die Menschenseele die Erde für ihren Aufenthalt ausgewählt?

-2-

Als Wesen der Erde fühle ich mich fremd. Fremd zu sein bedeutet, Angst zu haben. Ich erlebe das verlockend Schöne der Erde und das dunkle Bedrohliche.

Es bilden sich Erdenkörper, an die sich die Seele bindet und den Erdenprozess durchlebt. Die Seele wird irdisch als Mensch verletzlich und zerstörbar. Sie schreit nach Erlösung und verliert sich in ihrer Identität.

Die Erde ist ein Ich-Bildner; ein Ich-Planet. Es bedarf des Erdprozesses, damit sich ein Ich ausbildet. Der Planet Erde besitzt die Qualität des Ich. **Die Seele erlebt Menschsein als Ich-Sein.** Sie wird etwas Neues und Fremdes.

-3-

Zum Ich-Sein gehört die Trennung, die Gefährdung, das Werden und Vergehen, die Angst, das Leiden, das Streben nach Glück, die Vereinigung – all das ist auf sich selbst bezogen. Dies erschafft der Mensch als Ich.

Verbindet sich die Seele mit dem irdischen Menschsein, geht es darum, das Ich zu erfahren. Gefühl und Verstand geben dem Ich Ausdruck. Sie beziehen alles Geschehen auf sich. Die Sinnesorgane konstruieren die Welt aus der Sicht des Ich. Das Nervensystem und Gehirn erschaffen eine Ich-Welt. Die Welt ist, wie das Ich sie erlebt. Für den Menschen gibt es aus dieser Wirklichkeit kein Entkommen. Das Ich bleibt und ist seine Perspektive.

Das Ich erschafft das Du, das Wir und Ihr; das Mein, Dein, Unser und Euer. Diese grandiose Wirklichkeit eröffnet sich durch das Ich-Sein.

-4-

Die Ich-Welt kreiert Gott, die Götter, Kräfte und Mächte. Aus der Perspektive des irdischen Seins muss es diese geben. Gibt es ein Ich, dann gibt es auch einen Gott. Denn das Getrennte und Eigene erschafft das Andere und Allumfassende.

Dies als Wirklichkeit zu erleben ist für die Seele eine wahrhaft bewegende Erfahrung. Selbst Gott wird zu einem »Ich Bin«. Das Ich beweist das Sein.

Der Schwefel ist Sinnbild der Ich-Kraft. Er verbindet sich mit den Mächten und Kräften. Der Teufel als Ausdruck der Trennung riecht nach Schwefel. Luzifer, der Lichtträger, fällt als Ich mit eigenem Willen und eigener Lebenssicht aus der Ganzheit Gottes.

Der Mensch vertritt eigene Interessen. Er besitzt einen eigenen Willen. Derart ist die irdische Welt des Menschen. Die Erde vertritt die Qualität des Ich. Das Ich ist der Maßstab und die Besonderheit des Menschseins – auch als wir, ihr und du.

## Obsidian

-5-

Wir-Kreise, die das Ich einschließen, umgeben es. Auch die Wir-Kreise, ja die Menschheit als Ganzes, besitzt die Qualität des Ich.

Die Menschheit durchlebt Erdepochen – Vielfalt, Fortschritt und Wandel. Das Einzelne schließt sich zum Ganzen zusammen, das Ganze zersplittert in Einzelnes.

Jenseits dieses Geschehens erinnert sich der Mensch an die Herkunft seiner Seele, die kein Ich, Du, Wir oder Ihr kennt. Er erinnert sich an die Liebe und verbindet sich damit. Dies geschieht, wenn das Irdische ihm tiefste Erfahrungen – Himmel, Hölle und Traum – auferlegt.

-6-

Die Erde erschafft das Menschsein und gibt diesem die Qualität des Ich. Um dies zu erfahren, bindet sich die Seele an einen irdischen Körper. Nun kann die Wirklichkeit aus einer eigenen Perspektive, mit Hilfe eigener Sinnesorgane, einem Nervensystem und Gehirn, Gefühlen und Gedanken erfahren werden.

Die Erde liegt mitten in einem Sonnensystem den Mächten und Kräften ausgesetzt.

Für uns Menschen besitzt Leben die Eigenschaften des Ich: Eigenständigkeit, Stoffwechsel, Entwicklung, Reaktion auf ein Außen. Es sind irdische Kriterien. Wir Menschen erschaffen Götter, Kräfte und Mächte, eine Ganzheit aus der Perspektive des Ich. Unendlichkeit bleibt für uns mit Ich-Bewusstsein nicht fassbar. Wir erschaffen den Teufel, die Qualität der Trennung, den Gegensatz und die Vereinigung.

»Ich, das Obsidian, berichte euch von dieser Welt mit der Qualität des Ich und **meine Kraft hilft euch bei der Bewältigung der Erfahrungen und eigenen Entwicklung des Ich-Seins.**«

### Gedanken

Orte im All sind Orte bestimmter Qualität. Die Erde hat die Qualität des Ich. Leben auf der Erde besitzt die Qualität des Ich. Das Sein wird aus der Perspektive eines eigenständigen, getrennten Organismus, der einer Interaktion mit einem Außen ausgesetzt ist, erfahren.

Die irdische Realität kennt drei Reiche, die verschiedenartig mit der seelischen Wirklichkeit verbunden sind:

- die Unterwelt (Hades),
- der Himmel (Zeus) und
- die Traumwelt (Poseidon).

Der Mensch bleibt durch diese drei Reiche mit seiner Seelenwelt in Kontakt.

Durch den steten Prozess der Umwälzung zwischen Erdoberfläche und Erdinnerem bilden sich temporär feste Strukturen – werden geboren – und vergehen wieder – sterben. Der große Prozess der Bildung der Kontinentalplatten veranschaulicht das. Damit bildet sich das Bewusstsein einer Identifikation mit der temporär festen Gestalt. **Ein Ich-Bewusstsein kann entstehen.**

C6

Das Streben zum Licht

-1-

Der Priester der Erde und Unterwelt spricht: »Ich diene der Erde – der Erschaffung und Zerstörung. Ich opfere, damit die Erde erhält, was sie erschaffen hat. Ich opfere das Rind, ich opfere den Menschen. Denn dies steht der Erde zu. Ich tränke die Erde mit Blut.«

Der Priester hebt den Dolch. Er spürt die unendliche Kraft der Erde. Er durchtrennt die Kehle des Rinds. Blut fließt in großen Strömen und tränkt die Erde rot.

Der Priester hebt den Dolch aus Obsidian und öffnet die Brust des Menschen. Noch schlägt das Herz. Mit wenigen Schnitten trennt er es vom Körper, während das Herz immer noch zuckt, und legt es in eine Schale.

Der Priester fühlt sich mächtig als Vertreter des Gebärens und Zerstörens. Durch ihn erhält die Erde, was ihr zusteht. Nur wenn sie zerstört, kann sie auch gebären.

-2-

»Ich strebe zum Licht«, spricht die Erde. »Eine unendliche Sehnsucht nach dem Licht erfüllt mich. Ich erschaffe euch Erdenwesen, gebe euch den materiellen Körper, damit ihr euch mit mir und dem Licht verbindet. Ich schenke euch drei Reiche, durch die ihr Menschen die Verbindung zum Licht und zur Herkunft eurer Seele haltet:

**Das erste Reich – der Himmel:** In ihm findet ihr all meine Sehnsucht nach Frieden, Freiheit und Erlösung. In Kontakt mit der Erde verbindet sich der Mensch im Himmel mit der Seele.

**Das zweite Reich – die Unterwelt:** In ihr befindet sich das Menschenwesen getrennt vom irdischen Körper nach seinem Tod. Hier schaut die Seele auf ihre irdischen Erfahrungen. Ein Reich, in dem sich aufzuhalten schmerzhaft und leidvoll ist. Aber das Menschenwesen ist tief mit der Seele verbunden.

**Das dritte Reich – die Traumwelt und unendliche Ozean:** Der Mensch kann im steten Wechsel mit der Welt des irdischen Geschehens dieses Reich der Träume betreten. Alles scheint hier möglich. Das Menschenwesen fühlt sich frei. Das Sein wird in einen großen Seelenzusammenhang gestellt.«

-3-

»Dank eures Menschseins könnt ihr Menschen auf euch schauen. Das Leben erlangt im irdischen Sein Bewusstsein, als Mensch Selbstbewusstsein«, spricht der Obsidian. »Die Trennung schafft euch diese Möglichkeit. Das Leiden eröffnet diese Notwendigkeit. Dadurch, dass ihr als Ich existiert, gibt es euch und die anderen und ihr könnt über euer Sein wissen. Aus der Perspektive des Ich existieren eure Seele, Gott und das Leben. Ihr begegnet euch im Inneren und im Äußeren. Ihr seht euch als Individuum und Teil einer Gruppe, der Menschheit oder des Lebens. **Ihr könnt euch selbst schauen.** Das schenkt euch die Erde.«

-4-

»Die Seele bindet sich an die Erde. Die Seele lernt sich selbst kennen«, sagt die Seele. »Die Seele existiert für sich selbst. Das Leben existiert für sich selbst. **Die Seele ist Licht und das Licht erkennt sich.** Verbunden mit der Erde ist das Licht gefangen. Hieraus wird das Streben nach Freiheit und Frieden geboren. Die Seele strebt zu sich selbst, da sie sich getrennt wähnt. Derart ist meine irdische Wirklichkeit«, spricht die Seele.

## Obsidian

-5-

»Die Erde kennt das Innehalten«, weiß die Erde. »Den Menschen erscheint dies, als würde das Leben pausieren. Doch auch das Innehalten vergeht – wie alles Irdische vergeht. Nichts bleibt, wie es ist. Steter Wandel und Entwicklung.

Ihr Menschen verfolgt Ziele und durchlebt Epochen. Das ist möglich, weil ihr ein Ich besitzt. Selbst Gott hat in der menschlichen Vorstellung Ziele«, spricht die Erde.

-6-

»Ich zu sein kann auch ein leerer Selbstzweck werden«, meint die Seele. »Mensch, bleibe in Verbindung mit mir – in den Reichen des Himmels, der Unterwelt und der Träume. Denn die Seele soll der Erde begegnen. Der Erde soll das Licht gebracht werden, das sie so sehr vermisst.«

Vor meinem geistigen Auge sehe ich all die irdischen Splitter: Der Mensch, das Ich, die scheinbar getrennte Seele, der irdische Himmel, die Unterwelt, der unendliche Ozean der Traumwelt. Bunte Vielfalt und steter Wandel.

Die Erde schimmert im All – in allen Variationen von Blau, Weiß, Braun und Grün. In immerwährender Veränderung ist ihre Erscheinung. Die Erde ist schön und voller Anziehung.

## Chemische Zusammensetzung von Obsidian

Quarz, Alkalifeldspat, Plagioklas, Biotit. .

Chemische Formel:  $\text{SiO}_2 + \text{H}_2\text{O} + \text{Fe}_2\text{O}_3 + \text{Al}, \text{C}, \text{Ca}$

**Obsidian enthält die wesentlichen Grundelemente der Erde:**

SiO<sub>2</sub>: Das Lebensbuch

H<sub>2</sub>O: Die Gefühlswelt

Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub>: Irdische Durchsetzung und Zielfindung – sich als eigenständiges Individuum erleben und für seine Bedürfnisse eintreten

Al: Die Inkarnation

C: Das Gestaltete

Ca: Das Leid

## Der Ursprung des Universums (Griechische Mythologie)

### 0. Gähnende Leere – ohne Grenzen

#### 1. Gaia – aus dem Schoß der gähnenden Leere

Erkennbare, abgetrennte Form

Klarheit, Festigkeit, Stabilität

Plattform der Welt

#### 2. Eros

Die ursprüngliche Liebe

#### 3. Uranos – der Himmel (Sternenhimmel)

Von der Erde geboren. Was Teil ihrer selbst war, trägt die Erde nach außen. Was dunkel in ihr war.

Der Sternenhimmel solide, feste und gleich große Nachbildung des Erdendaseins.

Erde und Himmel zwei aufeinanderliegende Schichten des Universums

Darunter und Darüber, die sich genau überdecken

Die Entmannung des Uranos schafft freien Raum – trennt den Himmel von der Erde.

#### 4. Pontos – der Meeresstrom

Begrenzung der Erde durch riesige Wasserflächen

Gegenteil der Erdendasein – nicht solide fest, nicht vermischt, sondern reine Flüssigkeit, unförmiges, ungreifbares Fließen. In der Tiefe dunkel und mit dem Chaos verknüpft.

Obsidian

Literaturliste Stand 11/2021 (Bruttopreise in € S=Skript, B= Buch, H= Heft)	Seiten	Art	Preis
<b>Jürgen Becker</b>			€
<b>Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens</b> Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist <b>Homöopathie</b> ? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte <b>Arzneimittelprüfung</b>	36	S	8,-
Die resonante <b>C4-Verreibung</b>	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die <b>C4-Homöopathie</b>	42	S	8,-
Die 5 <b>Miasmen</b> der C4-Homöopathie	25	S	11,-
<b>Bryonia alba</b> – die Zaunrübe	35	S	8,-
<b>Carbo mineralis</b> – die Steinkohle	110	S	21,-
<b>Causticum</b> – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
<b>Cuprum met.</b> – Kupfer	30	S	8,-
<b>Formica rufa</b> und <b>Acidum formicicum</b>	47	H	4,-
<b>Lac caninum</b> – Hundemilch	21	S	8,-
<b>Lac humanum</b> – die Muttermilch	42	S	11,-
<b>Sulfur</b> – der Schwefel	26	S	8,-
<b>Vipera berus</b> – Kreuzotter	72	S	7,-
<b>Tabacum</b> und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
<b>Becker/Geisler</b>			
<b>Cannabis</b> – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
<b>Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur</b> – der Schwefel	76	S	15,-
<b>Thuja</b> – Lebensbaum	50	S	12,-
<b>Michael W. Geisler: Arzneimittelbild &amp; Verreibungsprotokoll</b>			
<b>Allium cepa</b> – Die rote Delikatesszwiebel	18	S	5,-
<b>Apis mellifica</b> – die Honigbiene	19	S	5,-
<b>Artemisia absinthium</b> – Wermut	37	S	7,-
<b>Artemisia annua</b> – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
<b>Aurum metallicum</b> – Gold	50	S	10,-
<b>Bismutum metallicum</b>	1	S	5,50
<b>Calcium sulfuricum</b> – Alabaster	60	S	7,-
<b>Candida albicans</b> – der Candidapilz	58	S	12,-
<b>Canis Lupus</b> – Der Wolf	17	S	5,-
<b>Cannabis indica</b> – Hanf	36	S	7,-
<b>Conium maculatum</b> – gefleckter Schierling	42	S	9,-
<b>Cinis ligni</b> – Holzasche	60	S	9,-
<b>Columba palumbus</b> – Die Ringeltaube siehe Vögel	18	S	5,50
<b>Cuprum aceticum</b> - Grünspan	48	S	10,-
<b>Cuprum metallicum</b> - Kupfer	27	S	6,-
<b>Cuprum sulfuricum</b> – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
<b>Cuprum sulfuricum</b> – Blaustein Teil 2	58	S	7,-
<b>Dioscorea batatas</b> - Lichtwurzel	18	S	5,-
<b>Ferrum metallicum</b> – Eisen 3. Aufl.	50	S	10,-
<b>Granit</b>	34	S	7,-
<b>Grus grus</b> – Der Kranich siehe Vögel	22	S	6,-
<b>Iridium metallicum</b>	19	S	5,50
<b>Juglans regia</b> – Die Walnuss	18	S	5,50
<b>Juniperus communis</b> – Der Wacholder	23	S	6,-
<b>Kalium sulfuricum</b> – Kaliumsulfat	40	S	9,-
<b>Magnesium sulfuricum</b> – Epsomit	86	S	7,-
<b>Mandragora</b> – Alraune	35	S	7,-
<b>Mercurius vivus</b> - Quecksilber	20	S	5,50
<b>mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2</b>	36	S	8,-

Bezug: inandererzeit@gmail.com --- Bruttopreise inkl. Versand

Literaturliste Stand 11/2021 (Bruttopreise in € S=Skript, B= Buch, H= Heft)	Seiten	Art	Preis
<b>Natrium muriaticum</b> – Kochsalz	44	S	7,-
<b>Natrium sulfuricum</b> – Mirabilit	61	S	7,-
<b>Obsidian</b>	19	S	6,-
<b>Plumbum met.</b> – Blei	51	S	10,-
<b>Plumbum sulfuricum (mineralisch)</b> – Anglesit	94	S	8,-
<b>Phosphorus</b> – gelber Phosphor	48	S	9,-
<b>Psorinum</b> – die Krätzmilbe	44	S	8,-
<b>Saccharum raffinatum</b> – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
<b>Stannum met.</b> – Zinn	55	S	10,-
<b>Sequoiadendron giganteum</b> – Mammutbaum	58	S	9,-
<b>Sulfur</b> – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
<b>Tabacum zigaretti</b> – Zigarettentabak	57	S	8,-
<b>Taxus baccata</b> – Die Eibe	25	S	6,-
<b>Ursus americanus</b> – Amerikanischer Schwarzbär	18	S	5,-
<b>Vögel</b> – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch, Kranich, Ringeltaube	98	S	14,-
<b>Wildrose</b> - rosa mosqueta	18	S	5,-
<b>Zincum metallicum</b>	17	S	5,-
<b>In Vorbereitung für eine Veröffentlichung</b>			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangehautkiefer			
Lachesis			
Alumina			

Einladungen zu Lesungen und Diskussionen sind jederzeit willkommen

## Michael Wolfgang Geisler

### Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

*Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise.* Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt [www.einschamanenweg.de](http://www.einschamanenweg.de)  
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

### In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

*»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.«*

Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt [www.inandererzeit.de](http://www.inandererzeit.de)  
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

### Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

*Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen.* Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt [www.welledesolymp.de](http://www.welledesolymp.de)  
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

### Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens



Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

*Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort.* Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage  
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt  
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt [www.alexandra-die-grosse-reise.de](http://www.alexandra-die-grosse-reise.de)

### Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt  
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt [www.tonios-glueck.de](http://www.tonios-glueck.de)

**Bezug: [inandererzeit@gmail.com](mailto:inandererzeit@gmail.com) --- Preise inkl. Versand --- Die Bücher auf Wunsch mit Widmung**